

Volks- & Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 72.

Winnenden, Samstag den 20. Juni

1885.

Waiblingen.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der Ausschuss des landwirthsch. Bezirksvereins hat in seiner letzten Sitzung einen Ausflug der Vereinsmitglieder nach Hohenheim auf **Montag den 29. d. M. (Peter- u. Paul-Feiertag)** projektirt, um die dortige Musterwirthschaft einzusehen.

Abfahrt von Waiblingen aus nach Stuttgart mit der Eisenbahn 8 Uhr 23 Min. Den Mitgliedern, welche sich dabei betheiligen, ist ein Reisekostenbeitrag in Aussicht gestellt. Die Herren Ortsvorsteher werden

nun ersucht, **längstens bis 20. d. M.** ein Verzeichniß derjenigen Mitglieder einzusenden, welche sich an diesem schönen und nützlichen Ausflug betheiligen wollen, damit das weitere Nöthige eingeleitet und bekannt gemacht werden kann.

Den 12. Juni 1885.

Landwirthschaftl. Bezirksverein:
Vorstand *Thym.* Sekretär *Gel.*

Winnenden.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Mitglieder des landwirthsch. Vereins, welche den auf 29. d. Mts. (Peter und Paul-Feiertag) projektirten **Ausflug**

nach Hohenheim mitzumachen beabsichtigen, wollen sich **spätestens bis 20. ds. Mts.** beim Stadtschultheißenamt anmelden.

Den 15. Juni 1885.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbekataster (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Winnenden durch die Bezirksschätzungs-Kommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betr. die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 22. Juni bis 12. Juli 1885

zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhaus (Stadtschulth.-Amtszimmer) aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuer-Anschlags (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Betheiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und **längstens bis zum**

15. Juli Abends 6 Uhr

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3)

Den 18. Juni 1885.

Stadtschultheißenamt.

Jent.

Bekanntmachung.

Das **Findenblüthen-Zopfen** an den **städtischen Bäumen**

(bei der Schloßkirche und dem Schießhaus) ist bei 2 M. Strafe verboten.

Winnenden, den 16. Juni 1885.

Stadtschultheißenamt.

Jent.

Winnenden.

Veraccordirung von Wasserleitungsarbeiten.

Die Grabarbeit ca. 155 Cbm.

Die Maurerarbeit, Anlage von

3 Schächten zur Herstellung zweier

Anschlüsse an die Wasserleitung,

werden am nächsten

Donnerstag den 25. Juni

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus im Accord vergeben; wozu Unternehmer eingeladen werden.

Bauverwaltung.

Revier Winnenden.

Gras-Verkauf.

Am **Donnerstag den 25. Juni**
Vormittags 8 Uhr

aus den Staatswaldungen Hardt, Hochbergerwald, Strombach, Bernhardsacker, Pfliegwäldle 9 Loose, worunter 1 Loos Seegrass.

Zusammenkunft im Hochbergerwald.

Am **Freitag den 26. Juni**

Vormittags 8 Uhr

aus den Staatswaldungen Königsbronn, Buch, Hornrain, Stiftswald, Hörnle, Zwerenberg 22 Loose, worunter 1 Loos Seegrass.

Zusammenkunft im Stöckenhof (Krone).

Winnenden.

Turnversammlung

Samstag Abend 8 Uhr

bei *Hilt* „zum Bahnhof.“



Schwaikheim.

Holz-Verkauf.

Nächsten **Montag den 22. Juni** werden verkauft im Geleith: 26 Eichenstämme, mittl. Durchmesser 15—27 Ctm., Länge 5—8 Mtr. Tannenes Bauholz 46 Stämme, Durchmesser 6—12 Ctm., Länge 10—17 Mtr.

Zusammenkunft **Vormittags 8 Uhr** bei Bahnwart Müllers Haus Nr. 10, Schwaikheimer Holz.

Waldmeister:
Goll.

Revier Unterweiffach.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am **Montag den 22. Juni**
Morgens 9 Uhr

bei Kronmüller in Oberweiffach aus Sandklinge und Teufelsbalde: 390 eichene und 60 buchene Baumstüben, 20 Nadelholzstangen, Nm.: 38 eichene Prügel, 88 dto. Reisprügel, 3 Loose Grözelreis.

Winnenden.

Dem Vernehmen nach wird das diesjährige Kinderfest bei gutem Wetter am Donnerstags, den 25. Juni d. J. gefeiert werden, das bürgerliche Kollegium hat zu diesem Zweck 200 Mark genehmigt.

Winnenden.

Zum Ansehen empfehle bei bevorstehender Verbrauchszeit:

2jähr. Kirschengeist zu Mt. 3 pr. Str.
3 " Weinheffebranntwein 1 " "
Fruchtbranntwein zu 50 Pfg. bei einigen Litern zu 40 Pfg.

Kreh, Conditior.

Winnenden.

Guten Most, das Jmi Nr. 2.
Sto. Wein, das Jmi Nr. 4.
bei G. Gerhardt.

Birkmannsweiler.

Es ist mir ein

junger Spitzerhund
zugelaufen,

der rechtmäßige Eigentümer kann ihn bei mir abholen

Friedrich Luckert.

Waiblingen.

Ein tüchtig. Mädchen,
das gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort oder bis Margarethe gegen hohen Lohn Stelle bei
Ferd. Levi.

Die Unterzeichnete hat den

Gras-Ertrag

von 3 Viertel Morgen Baumgut zu verkaufen, wozu Liebhaber einladet

Fr. Pfeleiderer's We.

Winnenden.

Einen großen schließbaren

Garbenboden

hat zu verpachten

Marie Fischer.

Eine noch brauchbare

Nähmaschine

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zum „Schwäbischen Merkur“ wird ein

Mitleser gesucht

von

A. Sommer's We.

Winnenden.

700 Mark

Pflegschaftsgeld hat sogleich oder bis Jakobi zum Ausleihen.
Schirmmacher Fritz.

Winnenden.

Zum „Schwäbisch. Merkur“ wird ein

Mitleser gesucht

von

G. Mildenberger.

Einen geschlossenen

Heubarn

welcher auch zum Aufbewahren von Holz tauglich wäre hat zu verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich, ihr reichhaltiges Lager in

Paletots, Regenmäntel

Mantelets (Mantillen), Jacken

für jede Jahreszeit, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ebenso eine frische Auswahl in schwarzen

Panama-Schürzen.

Als Neuheit empfehle ich:

„Bephir“ zu Sommerkleidern,
von 36 Pfg. per Elle an, sowie schön geblumten
Vorhang-Stoff.

Louise Cless

im Hause des Hrn. Thierarzt Seybold.

Winnenden.

Waaren-Empfehlung.

Herren- und Frauen-Zugschäfte, Lastingschäfte, Mädchen-Knopfschäfte, sowie ausgeschnittene Schaftvordertheile, Hintertheile, Walk-Vorschub, Schäfte und Vorschub zu Reittiefel. Bei billigster Berechnung bittet um geneigte Abnahme.

Ch. Reutter,

im Hause des Herrn Sattler Krautter.

NB. Bestellungen von Schäften jeder Art nach Maasß werden schnellstens ausgeführt.
Der Obige.

Winnenden.

Jäger'sche Normal-Hemden

von der allein hiezu concessionierten Fabrik in Kamm- und Streichgarn für Sommer und Winter, für Herrn, Damen und Kinder, sowie Hosen und Leibchen empfiehlt zu geneigter Abnahme.

G. Hafner.

Auch bringt derselbe

Kadhsosen, sowie Jagdwesten

in Wolle und Baumwolle, in empfehlende Erinnerung.

Winnenden.

500 Mark

Pflegschaftsgeld hat auf gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Ch. Hilt „zum Bahnhof.“

Eine schöne, junge neumeltige

Gais

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Schrader's Trauben-Brust-Honig

in Flac. à 1 Nr. 50 S u. 3 Nr. wird allen Brust- und Hustenleidenden als vorzügliches Hustenmittel bestens empfohlen. Apoth. Julius Schrader, Feuerbach. In Winnenden vorräthig bei Apoth. Schmid.

Winnenden.

Bringe einen ausgezeichneten

Malzbranntwein

zu 60 Pfg. per Liter, sowie einen ausgezeich.

Kornbranntwein

zu 50 Pfg. in empfehlende Erinnerung

Bürtle „zum Hirsch“.

Winnenden.

Bettsfedern und Flaum,

sowie neue Betten von 75 Mark an empfiehlt

Fr. Schnepfle.

Das beste Magenmittel

Schraders Weiße Lebens-Essenz

Flac. 1 M. Durch die bekannten Depots zu beziehen.

9 Tage. 9

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten:

Julius Finck in Winnenden,

Jman. Scheffe in Waiblingen,

Louis Höchel, Zingießer in Badnang.

Vegetabilischer Augen-Heilbalsam

vorzügliches Heilmittel bei entzündeten und schwachen Augen, in Zinnbüchsen à 50 Pf.

Durch die Apotheken zu beziehen.

Tagesberichte.

Paris, 17. Juni. Ueber den entsetzlichen Treppeneinsturz im Justizpalaste der Stadt Thiers theilt ein Augenzeuge folgendes mit: Den 10. Juni hatten sich die Cheleute Mercier vor dem Zuchtpolizeigerichtshofe gegen die Anklage, ihren Sohn durch Mißhandlungen um's Leben gebracht zu haben, zu vertheidigen. Die ganze Bevölkerung interessirte sich für diesen Prozeß; Jedermann wollte der Verhandlung beiwohnen und schon lange vor Eröffnung der Sitzung waren der Gerichtssaal und die zu demselben führenden Gänge von einer compacten Menschenmasse besetzt. Zu dem im zweiten Stockwerke befindlichen Verhandlungssaal führt direkt von der Straße eine breite, aus Sandstein verfertigte Treppe, welche mit einer mächtig starken, eisernen Ballustrade versehen war. In den Mittagstunden strömten abermals sehr zahlreiche Zuzügler dem Justizpalaste zu; die in die vollgepfropften Gänge des Gebäudes nicht mehr eindringen konnten. Auf der Treppe selber herrschte kurz vor deren Einsturz ein derartiges Gedränge, die Leute standen Kopf an Kopf gedrängt so dicht neben einander, daß kaum eine Stecknadel hätte zur Erde fallen können. Einer der zahlreich anwesenden Gassenbuben stimmte ein bekanntes Spottlied nach der Melodie des Couplets aus der „Hochzeit bei Laternenschein“ an und die aus sieben- bis achthundert Köpfen bestehende Menge, welche auf der Treppe sich drängte, begann das Lied mitzusingen und den Takt durch Stampfen mit den Füßen zu markiren. Die Treppe, welche ohnehin unter der Last der großen Menschenmenge zu schwanken begann, konnte den vermehrten Druck, welchen das Stampfen der ganzen Menge erzeugte, nicht aushalten. Plötzlich hörte man ein donnerähnliches Getöse, welchem ein herzerreißender, gellender Aufschrei folgte. Eine mächtige Staubwolke stieg auf, die für mehrere Augenblicke die ganze Schreckensszene verhüllte. Als der Staub sich gelegt hatte, bot sich den Augen der in der Straße stehenden Menge ein geradezu entsetzliches Schauspiel dar. Die Treppe war verschwunden. Einzelne Ueberreste derselben waren noch sichtbar, die sich nach und nach von der zur Stütze dienenden Mauer lösten. An diesen Bruchstücken, sowie an der eisernen Ballustrade hingen zappelnde und schreiende Menschen, von denen viele aus tiefen Wunden bluteten. Am Erdboden ein dampfender, unge-

Limburger Käse

eine schnittreife Waare in Kisten von 9 Pfd., netto *à* 2.80. zollfrei und franco. Bei Abnahme von 3 Kisten, per Kiste 20 Pf. billiger. Bezug per Bahn in Kisten von 35 Pfd. Netto zu *à* 20. —

n Originalkisten von ca. 75 Pfd. Netto zu *à* 18. — verzollt ab hier gegen Nachnahme.

Holsteinischer Holländer Käse

in Laiben von 9—10 Pfd., per Pfd. 40 Pf. franco und verzollt.

Bahnsendungen p. Pfd. 26 Pf. ab hier g. Nachnahme.

Ferner habe einen Posten Schweizerkäse abzugeben und offerire diesen, so weit der Vorrath reicht, in Postcollis per Pfd. 40 Pf. zollfrei und franco.

Ottensen bei Hamburg.

H. Kreimeyer, A. L. Mohr Nachflgr.

Seefisch- und Consum-Artikel-Export.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit

gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

heurer Steinhäufen, hier und da ein hervorsteckender Arm oder die Theile eines zermalnten Fußes, einzelne schrecklich verstümmelte Menschenleiber, halb mit Steinblöcken oder Geröll zugebedekt. Ein panischer Schrecken bemächtigte sich der Zuschauer, und die Menge blieb wie versteinert lautlos stehen. Das entsetzliche Wehgeschrei, welches dumpf aus dem Steinhäufen hervorklang, brachte die Zuschauer halb zum Bewußtsein. Man begann sofort die umfassendsten Rettungsmaßregeln zu ergreifen. Aus dem dampfenden Haufen wurden nach stundenlanger angestrengter Rettungsarbeit über 150, größtentheils schwer verwundete Personen hervorgezogen, die sofort in das Spital oder in verschiedene öffentliche und Privatgebäude transportirt wurden. Leider zog man auch 24 Leichen hervor, die in einem geradezu entsetzlich verstümmelten Zustande sich befanden. Dem Einen hatte ein Steinblock den Kopf buchstäblich zermalmt, dem Andern wurde die Brust zertrümmert. Ein Leichnam wurde ohne Kopf hervorgezogen. Der Kopf dieses Mannes, der förmlich quillotirt worden war, konnte erst später aufgefunden werden. Der Zustand der Verwundeten ist entsetzlich. Unser Gewährsmann sah eine Mutter, die einen Säugling convulsivisch an die Brust drückte und deren Füße buchstäblich zermalmt waren. Daneben lag ihr Mann in benutzlosem Zustande. Eine Eisenstange hatte ihm die Brust durchbohrt. Der Zustand dieses Unglücklichen ist hoffnungslos. Die Feder sträubt sich, alle diese Schrecken zu Papier zu bringen, welche vor dem Justizpalaste von Thiers zu schauen waren. Selbst bei dem schrecklichsten Eisenbahnunglück kommen kaum so gräßliche Verwundungen vor. Die vierundzwanzig Verunglückten wurden auf städtische Kosten bestattet. Das freundliche Städtchen ist in tiefe Trauer gehüllt. Die Zahl der Verletzten betrug 60, die der Getödteten 33.

Landesnachrichten.

Gannstatt, 16. Juni. Dem Sohn des Metzgermeisters Konz hier, der mit dem Metzgerburschen Viktor Balluf und einem Tagelöhner am Samstag abend in Gerlingen einen Farnen abgeholt hatte, begegneten auf dem Heimweg mehrere Arbeiter von Feuerbach, mit welchen ein Streit entstand, der einen sehr bedenklichen Ausgang nahm. Der Metzgerbursche zog ein Messer und stach einen der Arbeiter so unglücklich in die

Winnenden.

Unterzeichneter bringt seine schon längst bekannte selbst verfertigte deutsch- und englischlange

Strümpfe und Socken

in empfehlende Erinnerung, billigste Preise werden zugesichert von

W. Groß.

Schiffsbericht.

Mitgetheilt von D. Weiz in Winnenden.

Dampfsboot „Rhätia“, Capt. Vogel, der Hamburg - Amerik. - Packetfahrt - Actien - Gesellschaft, in Hamburg, welches am 3. Juni von Hamburg abging, ist am 16. Juni wohlbehalten in New-York angekommen.

Frankfurter Goldkurs.

vom 8. Juni 1885. Rmk. Pf.

Dukaten	9 50—55
20-Frankenstücke	16 16—20
Englische Sovereigns	20 32—37
Russische Imperiales	16 66—71
Dollars in Gold	4 17—21

Für's Herz.

Laß nicht nur mit unserm Mund
Jesu, uns dich ehren,
Sib, daß wir von Herzensgrund
Ganz dir angehören,
Und nach deinem Worte rein
Wir uns richten ganz allein!

Brust, daß derselbe am Montag früh starb. Der Thäter, welcher als händelsüchtiger Mensch bekannt ist, hat erst vor vier Wochen eine Gefängnisstrafe von acht Monaten bekommen, welche er gegen Kautionleistung bis jetzt nicht angetreten hatte.

Nürtingen, 17. Juni. Vergangene Woche kam einem hiesigen Landjäger zu Ohren, daß ein Bahnwärter auf der Markung Wendlingen einen zweiten veranlassen wollte, von einem Neckarfloß Bretter zu entwenden. Nach einer dem rührigen Stationskommandanten erstatteten Anzeige wurde er von diesem beauftragt, die Wohnung des betreffenden Bahnwärters zu durchsuchen im Beisein des Ortsvorstehers von Wendlingen. Die Frau des Bahnwärters (der Bahnwärter war abwesend), wollte diesen beiden Herren den Eingang in ihre Wohnung verwehren und das scheint aus gutem Grunde, denn die Vermuthung, daß sich da gestohlene Bretter befinden, bestätigte sich. Der erwähnte Bahnwärter scheint mit Vorliebe solche Dinge zu treiben, denn er wurde von dem hiesigen Stationskommandanten in der Gegend von Sulz Morgens 3 Uhr beim Fällen einer Tanne angetroffen. — Gestern Mittag hatten wir ein Gewitter in Folge dessen unsere lechzenden Fluren erquickt wurden. Aussicht auf vieles Futter haben unsere Landwirthe nicht, was wohl auch daraus erhellen dürfte, daß vorige Woche ein hiesiger Bürger aus einem 2 1/2 Morgen großen Acker für den ewigen Kleertrag des ganzen Jahres nicht weniger und nicht weiter löste als 477 Mark. — Am Freitag Abend wurde ein 7jähriges taubstummes Mädchen von einem Eisenbahnzug überfahren. Ein vierjähriges Mädchen, durch das Nothsignal erschreckt, entran dem Tode. Weber der Bahnwärter noch der Zugführer kann für diesen Unglücksfall verantwortlich gemacht werden.

Heidenheim, 14. Juni. Ein schweres Gewitter zog heute Mittag über unsere Stadt und Markung. Wie befürchtet, entlud sich daselbe mit Hagel. Gegen 10 Minuten lang fielen die Schlossen in der Größe von Haselnüssen und noch etwas stärker. In den Gemüsegärten, auch auf den Feldern entstand dadurch bedeutender Schaden. Stellenweise soll der Ertrag der Feldfrüchte zur Hälfte vernichtet sein, doch ist auf diese Weise nur ein schmaler Streifen betroffen.

Heidenheim, 16. Juni. In einer Kiesgrube bei Schnaitheim war heute früh ein junger

Mann beschäftigt, als plötzlich die Seitenwand einstürzte und ihm beide Oberschenkel abdrückte.

Tübingen, 17. Juni. Der Jagdausscher Georg Straub von Wümlingen, welcher gestern morgen an Herrn Professor Dr. Sälinger einen auf dessen Jagd geschossenen Rehbock abgeliefert und sich mit dem dafür erhaltenen Schußgeld zu gütlich gethan hatte, hielt in total betrunkenem Zustande auf dem Nachhausewege in der Nähe vor Schwärzloch den ihm begegnenden Arbeiter Chr. Nische von Lustnau, den er im Verdachte des Wilderns hatte, an und wollte denselben, obwohl er auf der städtischen Flurmarkung hiezu nicht im geringsten berechtigt war, verhaften. Der zufällig des Weges daherkommende Holzspalter Kraus von hier erklärte denn auch dem pp. Straub, daß derselbe kein Recht habe, in dieser Weise gegen Nische vorzugehen, daß dies eine Dummheit sei. Straub wollte nun auch den Kraus verhaften und schloß denselben, als er sich seitwärts in die Hopfengärten entfernen wollte, nieder, wobei eine Kugel durch den Arm ging, die andere die Leber verletzete. Von den in der Nähe befindlichen Arbeitern, welche ebenfalls vor dem tobenden Straub geflohen waren, machte nun der Küferssohn Schaal von hier sofort bei dem Landjägercommando Anzeige, welches sogleich die beiden Aerzte Dr. Götz und Bez requirirte, und den Transport des Verwundeten hierher anordnete. Beide Aerzte konnten aber nur noch den während des Transportes nach hier eingetretenen Tod des Kraus konstatieren. Straub hat sich sofort auf Veranlassung des Herrn Prof. Dr. Sälinger dem Landjägercommando gestellt. Die Untersuchung ist in vollem Gange und wird dieser Fall wahrscheinlich das Schwurgericht beschäftigen.

Herbrechtingen, 14. Juni. Vergangenen Freitag Nachts, während ein Güterzug auf der Station Herbrechtingen stand und sich Niemand in der Nähe des Stationsgebäudes befand, weil Wagen eingestellt wurden, öffnete ein Dieb das verschlossene Kassenzimmer mittelst eines 2. Schlüssels und entnahm der Schalterkasse den Geldvorrath von einer Mark. Die übrigen Gelder, sowie einen eine halbe Stunde vorher angekommenen Geldbrief von 400 Mark hatte der Stationsvorstand bereits in der Hauptkasse verwahrt. Der Diebstahl wurde sofort entdeckt, doch konnte der Dieb nicht mehr ergriffen werden, obgleich ein Passagier gesehen, wie das Kassenzimmer geöffnet wurde, weil dieser wegen der Abfahrt des Zugs keine nähere Mittheilung machen konnte. Bald nach der Entdeckung des Diebstahls bemerkte der Stationsvorstand und dessen Briefträger, daß in das Abtrittgebäude Feuer gelegt war und die Bretterwand schon bedeutend brannte, doch konnte dasselbe noch rechtzeitig gelöscht werden. Ob ein Akt der Rache, wie vermuthet wird, vorliegt, wird die angestellte Untersuchung ergeben.

Münzingen, 16. Juni. Der wegen Verdachts des Diebstahls von Schmuckwaren, die er hier zu veräußern suchte, verhaftete Unbekannte hat sich im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis durch Erhängen der weiteren gerichtlichen Untersuchung entzogen.

Von der Alb, 15. Juni. Das sonst so stille Crpfingen gerieth letzten Freitag in nicht geringe Aufregung, als das Gericht mit einigen Aerzten erschien. Die Dienstmagd M. W. von Crpfingen hatte nämlich in der Scheune ihres Herrn in Melchingen am 6. Juni heimlich geboren. Nach ihrer Aussage soll das Kind auf den Boden gefallen und dadurch das Leben verloren haben. Sie wickelte es ein und ging wieder ihrem Geschäfte nach, wie wenn nichts vorgefallen wäre. Am 9. Juni kündigte sie den Dienst und fuhr sammt ihrem todtten Kinde, das sie in einem Korb untergebracht hatte, mit der Post nach Gönningen zu ihrer Schwägerin. Auch dieser gegenüber wollte sie das Vorgefallene verheimlichen und machte sich sofort an die Feldgeschäfte. Als

aber ihre Schwägerin den Korb visitirte, fand sie das todtte Kind, und drang darauf, daß die Mutter mit ihrem Kind nach Crpfingen zurückging, wo sie krank wurde. Der herbeigerufene Arzt sah alsbald, was vorgefallen war und machte die Anzeige.

Obingen, 16. Juni. Heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr brannte hier ein Färbereigebäude der Firma J. C. Kaufmann Sohn fast bis auf den Grund nieder. Einer weiteren Ausdehnung des verheerenden Elements mußte das rasche Eingreifen unserer gut organisierten Feuerwehr glücklich vorzubeugen. Der Schaden an Maschinen und besonders ruiniertes Ware ist ziemlich erheblich. Eine Störung erleidet der Geschäftsbetrieb jedoch nicht, denn das Hauptetablissement dieser Sammt- und Manchesterfabrik, wie z. B. die mechanische Weberei u. dgl. befindet sich in dem benachbarten Kaiseringen, wo das altrenommierte Haus sich eben mit Ausdehnung seines Betriebs befaßt.

Mottweil, 14. Juni. Vor etwa 4 Wochen bekamen 2 Knaben miteinander Streit, nämlich der 14 Jahre alte Forn mit einem 6 Jahre alten Knaben Namens Wirthle. Ersterer schlug dem Letzteren mit einem eisernen Winkelmaß mehrmals an das Schienbein, wodurch eiterige Entzündungen entstanden, welche trotz ärztlicher Hilfe allgemeine Blutzersehung nach sich zogen und den Tod des Wirthle zur Folge hatten. Es wird nun Forn wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod belangt werden.

Mottweil, 15. Juni. Ein sehr gefährlicher Verbrecher, G. Prinz von Leitz, der aus der Strafanstalt Freiburg hieher eingeliefert werden sollte, ist dem ihn begleitenden Gensdarmen in Offenburg entsprungen und konnte seine Wiedergreifung trotz aller Verfolgung nicht mehr bewerkstelligt werden.

Verschiedenes.

(Ein Verbrecher als Sportsman.) Man schreibt aus Paris: Eine interessante Scene spielte sich am Mittwoch vor einem glänzenden Café in Lyon ab. Dort stand nämlich ein stattlicher Phaëton mit einem Paar prächtiger Rapen bespannt, welche ein offenbar dem Handwerkerstande angehöriger Mann streichelte. Ein eleganter hochgewachsener Herr trat aus dem Café, und als er den Handwerker so zärtlich mit seinen Diebstahlsperden sich beschäftigen sah, fragte er ihn freundlich: „Ihnen gefallen diese Thiere! Ja, es sind prächtige Kerle, haben schon den Neid mancher meiner Freunde erregt.“ „Sind es nicht Herrn Gréfillon's Pferde?“ fragte der andere, unbefangen lächelnd. Der Dandy schraak zusammen, faßte sich aber schnell. „Nein, es sind meine, Mr. Walton's Pferde!“ entgegnete er brüsk, und wollte sich schnell auf den Kutschsitz schwingen. Aber der Bewunderer seiner Pferde hinderte ihn daran mit sanfter Gewalt, winkte einem in der Nähe stehenden Bummel, der mit einemmale seine Lazaroni-Positur in eine straffe, militärische Haltung verwandelte, und nahm mit diesem den Eleganten fest. Auf diese Weise wurde einer der gefährlichsten und verwegenen Verbrecher Frankreichs zur Haft gebracht. Gréfillon überbot den Mörder Marchandon in Compiègne an Größe der von ihm unternommenen Einbrüche und Diebstähle bei weitem, obgleich er seine Hände nie mit Blut befleckte. Ganz Südfrankreich, von Bayonne bis Nizza, von Perpignan bis Bordeaux, war das Feld seiner Thätigkeit und es giebt dort kaum eine größere Gemeinde, in der nicht eine Kirche — denn Gréfillon war auch ein Atheist und plünderte Gotteshäuser mit Vorliebe — eine Bank oder ein reicher Privatmann oder auch die Gemeindefasse von ihm einmal geplündert worden wäre. Die Summe der von ihm vollzogenen „Transaktionen,“ — er hatte übrigens acht bis

zehn Untergebene, die auch bereits gefaßt sind, — mag wohl weit die Million überschritten haben, man hat bereits Diebstähle, in denen mehr als sechshunderttausend Francs „Umsatz“ gemacht wurde, diesem modernen Cartouche nachgewiesen. Dieser Spitzbube besitzt neben seiner Kühnheit ein außerordentlich gefälliges Wesen, er ist der vollkommenste Gentleman. Er lebte ruhig in Lyon als Mr. Walton, ließ seine Pferde, auf die er, wie aus dem eben Erzählten ersichtlich ist, sehr stolz war, an dem Rennen theil nehmen, und gewann viele Preise als Sportsman. Er verkehrte in den besten Kreisen der großen, reichen Industriestadt an der Saône, und viele Familien sind durch seine Verhaftung stark kompromittiert, so daß sie es vorzogen, für einige Zeit Lyon zu verlassen. Gréfillon war schon einmal in Korsika interniert worden und von dort im Jahre 1883 mit der Kasse entsprungen.

* Eine Eisenbahn-Katastrophe, wie sie schrecklicher nicht gedacht werden kann und wie sie wohl noch nie vorgekommen ist, ruft in Cincinnati Entsetzen und Schrecken hervor. Der unter dem Tennessee gegrabene Tunnel stürzte nämlich in dem Momente ein, da ein Zug der Südbahn durchfuhr. Die Verwirrung und der Schrecken waren unbeschreiblich. Durch den Einsturz wurden die Gasleitungen zerstört, und es herrschte nach der Katastrophe die dichteste Finsterniß. Es dauerte ziemlich lange, bis Hilfe kam. Die Lokomotive hatte sich senkrecht aufgestellt und der Schornstein derselben war gebrochen. Das gesammte Zugspersonal war todt. Von den Passagieren sind nach den ersten Berichten 16 todt und 30 schwer verletzt.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 18. Juni 1885.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. S.
Dinkel.	Säcke 14	Str. 105	Säcke 4	735 67
Haber.	Säcke 12	Str. 55	Str. 5	411 75

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattung.	Höchst. M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Ge- stiegen Pf.	Ge- fallen M. Pf.
Kernen pr. Ctr.	—	9 50	—	4	—
Dinkel „ „	6 99	6 95	6 88	—	4
Haber „ „	7 50	7 41	7 35	—	2
Gemischt „ „	—	—	—	—	—
Einkornpr. Sri.	—	—	—	—	—
Gerste	2 45	2 40	—	—	—
Mischling	2 80	—	—	—	—
Stoggen	—	—	—	—	—
Weizen	3 40	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 20	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—
Weißkorn	2 80	2 60	—	—	—
Wicken	3 40	—	—	—	—
Kartoffeln	—	60	—	—	—
1 Pfd. Butter	—	88	84	—	—
1 Bund Stroh	—	40	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—

Bemerkung. Höchst. Niederst.
Dinkel 7 M. Pf. 6 M. 80 Pf.
Haber 7 M. 50 Pf. 7 M. 20 Pf.

Brod-Preise.

2 Pfd. Brod 25 Pfg. — 4 Pfd. schw. Brod 40 Pf.
1 Wecken 60 Gr. 3 Pf.
1 Pfd. Kalbfleisch 56 1 Pf. Rindfleisch 60 S
1 Pfund Schweinefleisch 50 S